

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 126. Montag, den 3. November 1828.

## Der Chlorkalk.

Seyd nicht bloß Hörer des Wortes!

Eine der nützlichsten Erfindungen, welche wir der neuern Chemie verdanken, ist der Chlorkalk, d. h. die Verbindung des Stoffes, welcher der Salzsäure zum Grunde liegt, mit der gewöhnlichen Kalkerde. Der Salzsäurestoff, wie wir ihn nennen wollen, ist das kräftigste Luftreinigungsmittel. Es vertilgt am sichersten alle ansteckenden, thierischen Ausdünstungen. Dies wußten wir schon 1813. Damals hatten wir die Morneauschen Räucherungen und reinigten dadurch die von der Kriegsepest verdächtigten Zimmer. Allein diese Räucherungen, welche bloß darauf beruhten, daß der Salzsäurestoff von dem Braunstein, dem er in Menge anhängt, durch darauf gegossene Nitriolsäure entbunden wurde, griff die Lunge an, zertraß die Metalle, bedeckte sie mit Rost und die Prozedur kostete viel mehr, als eine Auflösung des Chlorkalks. Von diesem kommt ein Pfund 4 — 6 Groschen jezt, und man braucht nur 4 — 8 Loth desselben im Wasser aufzulösen, um den beabsichtigten Zweck damit zu erreichen. Auch wir in Leipzig können, besonders bei der veränderlichen Winterwitterung, so lange es nicht friert, heilsamen häuslichen Gebrauch davon machen. In

sehr vielen Häusern, selbst den angesehensten zum Theil, ist oft ein unerträglicher Geruch von Schleusen, von heimlichen Gemächern. Ein Mösel = bis eine Kanne Wasser haltender Topf, worin man 4 — 8 Loth Chlorkalk aufgelöst hatte, und den man in eine Ecke des Gemachs stellt, wird denselben schnell und sicher gleichsam neutralisiren. Alle Tage wird das Chlorkalkwasser einmal umgerührt, und alle 10 bis 14 Tage erneuert. Den Chlorkalk selbst bewahrt man im Dunkeln, trocken, und in einer gut verbundenen Glasbüchse auf.

## Die Heuschrecken in Deutschland.

Das Jahr 1828 ist auch durch die vielen Heuschrecken ausgezeichnet, welche nicht bloß in der Moldau, Wallachei und Siebenbürgen manchen Schaden gethan haben, sondern selbst in vielen preussischen Orten gesehen und mit vieler Mühe in Schranken gehalten wurden. Im Sternbergischen Kreise allein wurden bis zum 12. Mai sieben Wispel vom Sande ausgesteute Heuschreckeneier vertilgt, welche wohl 500 Millionen dieser Insekten enthalten mochten.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.